

## 13.03.2022 Spielbericht gegen Marktleuthen

Nach der Winterpause in Oberfranken Tabellenführer geblieben. Zum Glück lag kein Schnee, denn die Anreise ins Fichtelgebirge ist weit. Dimitrij Cernins siegte im schwarz im Pirc-System schnell im Gegenspiel gegen die weiße lange Rochade.

Georg Kwossek konnte in seinem Holländer System eigene Felderschwächen nie richtig kompensieren und verlor schnell. Matthias Basel gewann erneut gekonnt mit weiß durch ein schon in einer vorherigen Partie eingeübtes Läufermanöver über das Eckfeld a1. Dies ist nicht häufig zu beobachten. Markus Sendner ließ sich seinem Caro-Cann übel zusammenschieben und verlor chancenlos. Mit Schwung führte Konstantin Kunz seinen Stonewallangriff zum Erfolg. Karl-Heinz Kannenberg hatte sichtlich Freude mit subtiler Technik im Turmendspiel mit Mehrbauern seine Vorteile zum Sieg zu verdichten. Beim Zwischenstand von 4:2 für uns liefen noch 2 Partien. Leo Eckert künstelte seinen Minoritätsangriff unnötig und musste mit Minusbauern bange Zugfolgen überstehen, ehe der Gegner einsah, dass die Position nicht mehr zu gewinnen war. Letztlich hätte diese Partie auch verloren werden können, weil Michael Hanft das typische Gegenspiel im servierten

Wolgagambit ausbalancierte und mit eigenem Mehrbauer Beton anrührte, der das Unentschieden sicherte.

Auf den nicht ernstlich gefährdeten Sieg beim Verfolger waren wir sehr stolz.

Bericht 1. Mannschaft gegen Aschaffenburg 03.04.2022

Ein gerechtes Unentschieden.

Endlich wieder ein Heimspiel, aber das Auf- und Abbauen der Tische, Stühle und Spielgarnituren ist schon viel Arbeit. Es gilt der Grundsatz: „Viele Hände – Schnelles Ende!“

Gilt irgendwie für auch Blitzschach.

Michael Hanft spielte mit schwarz einen soliden Königsinder, der den Gegner zum frühen Damentausch und schnellem Remis bewog. Istok Ferlan, der zum ersten Mal in dieser Saison zum Einsatz kam, übernahm im Londoner System schnell die Initiative und drang mit dem weißen Läufer am Damenflügel ein. Ein überraschendes Zwischenschach auf d5 führte schnell zum Sieg. Als Leo Eckerts Gegner in einfacher Stellung unmotiviert eine Figur einstellte und schnell aufgab, schien die Entscheidung zu unseren Gunsten zu fallen, auch weil Georg Kwossek in eine Remisposition abwickelte. Matthias Basel war nach überstandener Krankheit noch geschwächt und konnte seine Positionsnachteile am Damenflügel nie kompensieren, so dass der weiße Durchbruch im

Zentrum schnell zu einer Niederlage führte. Dimitrij Cernins gewann mit erneut schwarz einen wichtigen gegnerischen Zentralbauern und verstand anschließend es nicht, den Angriff gegen seinen König abzuwehren, was schnell zum unabwendbaren Matt führte. Die Verantwortung lag nun bei Konstantin Kunz und Hans Nußbaumer. Das Spitzenbrett suchte nach Bauernopfer in scharfer Stellung mit ungleichen Läufern im Königsangriff die Entscheidung. Durch geschickte Verteidigung und Gegenangriff endete das Spiel in notwendiger Zugwiederholung im Unentschieden. Die spätere Computeranalyse bestätigte die richtige Spielweise beider Akteure. Am Schlußbrett kämpfte Hans unverdrossen ein Damenendspiel mit kurioser Weise ebenfalls ungleichen Läufer bis in die sechste Spielstunde. Nach 81 Zügen kam die Einigung auf Unentschieden, das zum gerchten Teamausgleich führte. Der Schreiber dieser Zeilen dankt seinen Teamkameraden am Vorder- bzw. Hinterbrett für die Möglichkeit, auch wenn es durch die Aufstellungsregeln nicht anderes möglich ist, bis jetzt immer weiß gehabt zu haben. Mit einem Ergebnis von 4,5 aus 5 und einer Performance von 2225 führt er die Bestenliste der Liga an.